

MiKe Musik-Abo

1. Quartal

Begleitende Texte (Abo-Mails)



01.03.2026:

Willkommen im MiKe-Musik-Abo – ein neuer Morgen beginnt

Herzlich willkommen!

Wie schön, dass Du von Anfang an dabei bist.

Ab heute erhältst Du jeden Tag ein Musikstück von mir als mp3-Datei per E-Mail. Ein täglicher Gruß aus meinem musikalischen Universum.

Am 1. März 2001 erschien die allererste Depesche mit dem Titel „Jeder Morgen bietet eine neue Chance!“ Heute, genau 25 Jahre später, beginnt das neue Musik-Abo – und Du bist dabei!

Passend dazu heißt das erste Stück im Abo: „**Neuer Morgen**“.

Komponiert habe ich es Anfang der 1980er Jahre. Etwa 1983 nahm ich es auf meinem Vier-Spur-Tonbandgerät mit Synthesizer und Orchestersounds auf – ganz klassisch auf Cassette. Vor Kurzem habe ich all diese alten Bänder digitalisiert. Dabei begegnete mir dieses Thema wieder. Ich habe es neu orchestriert – und „Neuer Morgen“ genannt. Denn genau das war das Gefühl, das es in mir weckte.

Ich hoffe, es berührt Dich. Und bereitet Dir Freude. Denn nur darum geht es bei diesem Abo: Dir eine **Freude** zu bereiten.

Deine Rückmeldung ist mir wichtig. Wenn Dir etwas gefällt, schreibe mir. So kann ich das Abo künftig danach ausrichten, was Dir am besten gefällt.

Im ersten Monat will ich natürlich versuchen, eine möglichst große Bandbreite abzubilden, verschiedene Stilarten, Musikrichtungen, Emotionen, Stimmungen zu integrieren, damit ein repräsentatives Panorama entsteht.

Es gäbe noch so viel zu erzählen!

Doch nicht alles auf einmal. Es soll ja lesbar bleiben.

Danke, dass Du dabei bist!

Und nun: Viel Freude mit „Neuer Morgen“.

Alles Liebe

Dein MiKe

02.03.2026

Musik-Abo Tag 2 – eine Klavier-Träumerei für Dich

Willkommen zum zweiten Tag des Musik-Abos :-)
Ich wünsche Dir einen wunderbaren Tag!

Wie angekündigt, möchte ich Dir im ersten Monat einen möglichst breiten Querschnitt meines Schaffens vermitteln. Gestern hatten wir ein orchestriertes Werk, heute gibt es etwas ganz anderes: Eine „Klavier-Träumerei“, wie ich solche Stücke für mich nenne. Ruhige, schöne Themen, am Klavier von mir gespielt, an manchen Stellen ein wenig improvisiert.

Doch hör am besten selbst.

Das heutige Stück verdanken wir übrigens Sabine. Über die Feiertage war sie aus den USA zu Besuch – und auf ihrem Handy hatte sie zwei Videos, die sie 2016 oder 2017 heimlich von mir beim Spielen aufgenommen hatte. Ich extrahierte die Tonspur davon, polierte sie ein wenig auf ... und gab dem Stück den Namen „Leuchten im Herzen“ – und genau das wünsche ich Dir beim Hören: Dass es Dir ein Leuchten ins Herzen zaubern kann :-)

Viel Freude damit, alles Liebe und bis morgen
Dein Mike

03.03.2026

Tag 3 – Begeisterung: Neues von Hanning & MiKe

Willkommen zum dritten Tag des Musik-Abos :-)

Viele Rückmeldungen sind eingetroffen. Herzlichen Dank dafür! Das gestrige Klavierstück hat bei vielen von Euch ein besonders schönes Echo gefunden. Und das ist ein Glück, denn wenn es an einer Sache nicht mangelt, dann sind es bei mir natürlich Klavierstücke.

Doch wir schreiten weiter. Ich habe versprochen, Dir im ersten Monat mein musikalisches Spektrum vorzustellen. Dazu gehören selbstverständlich auch Lieder – Lieder, wie sie in der Zusammenarbeit mit dem, wie ich finde, brillanten Texter Hanning (Hans Tolzin), entstehen.

Aktuell arbeiten wir am neuen Album „Der Komet“. Heute Abend mische ich die letzten beiden Stücke ab – dann ist es vollendet. Hans gestaltet das Begleitheft, anschließend geht es ins Presswerk.

Wie entstehen die Musikstücke von Hanning & MiKe? In den meisten Fällen so: Hans schickt mir einen Text. Ich lese ihn – und plötzlich ist da eine Idee. Manchmal weiß ich sofort, welches meiner älteren Themen musikalisch passen könnte.

Auch das gestrige Klavierstück „Leuchten im Herzen“ könnte so eines Tages noch zu einem Hanning & Mike-Lied werden.

Das heutige Stück „Begeisterung“ ist auf ähnliche Weise gewachsen: Am Anfang stand eine Studio-Skizze von etwa 1983 – mit Synthesizer eingespielt, noch namenlos. Daraus wurde später eine Klavierversion. Dann kam Hannings Text hinzu – zunächst entstand ein Klavierlied, und schließlich die Version, die Du heute erhältst.

Im kommenden Monat werde ich Dir die gesamte Entstehungsgeschichte dieses Liedes zuschicken – alle vier Entwicklungsstufen.

Für jedes Albumstück entstehen meist drei oder vier Varianten auf Basis meiner Instrumentalvorlagen. Bei „Begeisterung“ waren es sogar sechs! Eine schöner als die andere – Hans und ich konnten uns kaum entscheiden. Welche letztlich auf dem Album erscheinen wird? Lass Dich überraschen.

Nach (1) Orchestermusik und (2) Klavierstücken ist dies nun die dritte Kategorie im Abo: besondere Liedversionen von Hanning & Mike, die nicht veröffentlicht wurden oder werden.

Nach „Neuer Morgen“ und „Leuchten im Herzen“ – was könnte besser folgen als „Begeisterung“? Ich wünsche Dir viel Freude damit – und natürlich: viel Begeisterung 😊

Bis morgen
Dein Mike

PS. Wie versprochen: Bei Liedern gibt es immer noch den Text dazu:

Begeisterung

© Hanning (Hans Tolzin)

[Intro]

Eine Weisheitslehre traf mich unverstellt:

"Die Seele spricht durch das, was mich erhellt!"

[Strophe 1]

Von falscher Schuld war ich nun befreit,
von der Schultern Last der ganzen Welt.
Muss nicht alles richten zu jeder Zeit,
nicht jede Lüge bekämpfen, bis sie fällt.
Wenn ich jedoch erfüllt und lebendig bin,
so wirkt das stetig – auch ins Außen hin.

[Refrain]

Eine Weisheitslehre traf mich unverstellt:

"Die Seele spricht durch das, was mich erhellt!"

Wenn Begeisterung ruft, in mir aufsteigt,
ist sie der Kompass, der den Weg mir zeigt
Wenn Begeisterung ruft, in mir aufsteigt,
ist sie der Kompass, der den Weg mir zeigt

[Strophe 2]

Erlaubnis ich mir nun geb', zu fühlen das Glück
- doch wie komm ich dahin, ein Rätsel mir blieb.
Applaus und Bühnenlicht sind nicht der Weg,
auch Helden-Epos erfüllt nicht diesen Zweck.
Was weckt in mir die echte Lebenskraft,
die Tat, die lebt, die Freude schafft?

[Strophe 3]

Und dann bemerkte ich ganz leise,
im Glücksmoment auf besondere Weise:
Ich erwarte Monster, mich zu beißen
oder Blitz und Donner mich zerreißen.
So ich mich selbst zum Stillstand zwingen,
verstummt die Lebenslieder, die ich singe.

[Refrain]

Eine Weisheitslehre traf mich unverstellt:
"Die Seele spricht durch das, was mich erhellt!"
Wenn Begeisterung ruft, in mir aufsteigt,
ist sie der Kompass, der den Weg mir zeigt
Wenn Begeisterung ruft, in mir aufsteigt,
ist sie der Kompass, der den Weg mir zeigt

[Intermezzo]

Vielleicht liegt der Ursprung weit zurück,
ein alter Schutz, früher Schnitt ins Glück.
Doch jetzt beginnt ein neuer Gang,
eine Suche: Woher kommt der Zwang?
Ich bin noch nicht am Ziel – ja das stimmt.
Doch der Weg ist das Ziel, Sprichwort bestimmt.

[Ausklang]

Wenn Begeisterung ruft, in mir aufsteigt,
ist sie der Kompass, der den Weg mir zeigt
Ich bin noch nicht am Ziel – ja das stimmt.
Doch der Weg ist das Ziel, Sprichwort bestimmt.

[Echo]

Doch der Weg ist das Ziel, Sprichwort bestimmt.

04.03.2026

Musik-Abo Tag 4 – heute etwas Stimmungsvolles

Ich begrüße Dich zum vierten Tag des Musik-Abos!

Heute gibt es etwas Ruhiges, Atmosphärisches, Stimmungsvolles – ein Stück mit dem Titel „In the Mood“, das ich 2015 geschaffen habe.

Ich kann mir vorstellen, dass der eine oder andere vielleicht denkt: „Dem Mike kann ich doch nicht nach jedem Stück schreiben – der hat doch eh so viel zu tun!“

Lass mich Dir dazu sagen: Gerade dann, wenn ich etwas Neues beginne – wie jetzt das Musik-Abo – ist Deine Rückmeldung für mich enorm wichtig. Du darfst mir also jederzeit gerne schreiben.

Auch wenn Du Fragen hast:

- Wie produziert der Mike seine Musik?
- Woher kommen die Stimmen in den Liedern?

- Wie kann es sein, dass er jeden Tag ein Stück abgeliefert?
- Wie viel lässt er sich von KI helfen?

Auch Deine Fragen sind wichtig für mich, diese kann ich dann z.B. künftig in Blog-Artikel auf meiner Seite beantworten.

Also: Ich freue mich auf Deine Mails!

Und nun wünsche ich Dir viel Freude mit „In the Mood“

Alles Liebe und bis morgen

Dein Mike

PS. Bitte verzeih mir das Englische: In der Zeit, als ich begann, Musik zu machen (Mitte der 1970er Jahre), griff man als Musiker fast automatisch zum Englischen. Praktisch alle Musik, die man im Radio hörte, kam aus Großbritannien oder den USA. Deutsch bedeutete damals fast automatisch „Schlager“ – und der war unter uns Jungs verpönt. Mit Deutsch war man schnell „untendurch“. Titel und Texte wurden deshalb ganz selbstverständlich auf Englisch gedacht. So etwas prägt – und ein bisschen sitzt das bis heute in mir. Nur so am Rande ...

05.03.2026

Tag 5 – Ein tragisches Schicksal und ein erfüllter Jugendtraum

Willkommen zu Tag 5 im Musik-Abo!

Mit dem Musik-Abo will ich Dich in meine musikalische Welt entführen – und Dir dabei vielleicht auch die eine oder andere Tür in ein für Dich neues Genre öffnen.

Für mich als Komponisten gibt es keine verschlossenen Türen, keine verbotenen Genres, kein „Das tut man aber nicht!“ Für mich ist in der Musik alles erlaubt. Ein riesiges Experimentierfeld.

Eines der Dinge, die man angeblich nicht tut, ist z.B. die Kombination von klassischer Musik mit E-Gitarre und Schlagzeug. Doch eben das tat ich mit 18. Ich träumte davon, eine Symphonie für Schulorchester und unsere damalige Band mit dem Namen „trespass“ (dt.: „überschreiten“ – z.B. musikalische Grenzen) zu schreiben.

Ich kaufte mir einen großen DIN A2 (!) Leitz-Ordner, ging in unsere Musikalienhandlung „Lausch & Zweigle“ in Stuttgart und besorgte mir Partitur-Papier.

Dann begann ich damit, die Symphonie für Band und Orchester zu komponieren. Ich lernte, dass man z.B. Hörner in einer anderen Tonart notiert, wie auch viele Holzbläser, und eignete

mir das alles autodidaktisch an. Doch die Symphonie kam nie zur Aufführung, vor allem deshalb, weil ich sie gar nicht fertigkomponierte.

DOCH: Die Einleitung war komponiert (bis ca. Minute 1:10), UND wir spielten den Hauptteil in unserer Band „trespass“ im Standard-Repertoire.

Das ist übrigens ein Grund, warum ich moderne KI-Möglichkeiten in der Musik liebe und schätze. Ich spiele die Motive und Themen im KI-Studio selbst von Hand ein, und dann sage ich der KI-Software, wie sie das Stück arrangieren und instrumentieren soll – exakt nach meinen Vorstellungen.

Für mich ist das wunderbar. Denn es ermöglicht mir, dass ich heute für mich und für andere hörbar machen kann, was bisher nur in meinem Kopf existierte. DAS ist für mich, ohne Übertreibung, eines der größten Geschenke meines Lebens!

Eines dieser Werke, die bisher nur in meinem Kopf existierten, war meine „Symphonie für Band und Orchester“. Heute kann ich Dich daran teilhaben lassen. Für MICH ist dieses Musikstück eine Perle, etwas, in dem ganz, ganz viel Herzblut von mir steckt, ein großer Traum meiner Jugend, der sich nun dank moderner Möglichkeiten erfüllen ließ, wofür ich sehr dankbar bin.

Der offizielle Titel des heutigen Stückes lautet, wie sich das für eine Symphonie gehört: „**Symphonie in G-Moll für Band und Orchester, erster Satz, Allegro**“, meinem Freund Helge gewidmet.

Helge war zu Bandzeiten unser Gitarrist. Er war hochbegabt und hochsensibel, zerbrach aber an dieser Welt. Eines schrecklichen Tages nahm er sich im Neckar das Leben, nachdem sein erster Versuch, eine eigene Platte zu veröffentlichen, gescheitert war. Das hat mich als 18- oder 19-Jährigen damals schwer getroffen und sehr beschäftigt – eigentlich bis heute!

Übrigens: Beim Hauptthema des ersten Satzes habe ich „geklaut“ – und zwar bei Edvard Grieg und seiner berühmten Morgenstimmung, wobei ich das Thema so verändert habe, dass es noch meines ist, aber Du wirst es wahrscheinlich wiedererkennen.

In diesem Sinne bekommt die nachträgliche Widmung des ersten Satzes an Helge auch folgende Zusatzbedeutung: „Helge, möge nach Deinem tragischen Ende eine neue schöne Morgenstimmung auf Dich warten. Du warst einer der besten Musiker, die ich kannte – und ich bin mir sicher, irgendwann begegnen wir uns wieder!“

So viel zu den Hintergründen des heutigen Stückes.

Nun genieße die abenteuerliche Klangwelt des ersten Satzes für Band und Orchester.

Alles Liebe
MiKe

06.03.2026

Tag 6 – Ein unbeschwerter Moment

Willkommen zu Tag 6 im Musik-Abo!

In den vergangenen Tagen habe ich Dir Stücke zugesandt, die allesamt auf älteren Themen von mir beruhten – teilweise zurückgehend bis in die 1980er Jahre. Doch ich setze mich ja auch heute noch fast täglich ans Klavier und spiele.

Erst vor ein paar Tagen hatte ich wieder so einen Moment – einen **unbeschwerten Moment** –, in dem ich mich einfach ans Klavier setzte und drauflos spielte. Und genau daraus ist dieses kleine Stück entstanden. Du hörst also heute meine allerneueste Komposition.

Morgen kannst Du dann hören, wie aus diesem netten und ganz unschuldigen Thema ein sehr sarkastisches, kabarettistisches Lied wurde.

Viel Freude damit – und bis morgen!
MiKe

07.03.2026

Tag 7 - Auch Spaß muss sein

Lieber Freund!

Gestern habe ich Dir das Klavierstück „Ein unbeschwerter Moment“ geschickt. Heute möchte ich Dir zeigen, wie aus so einem musikalischen Thema ganz zufällig ein Lied entstehen kann.

Sabine hatte mich kürzlich nach einem bestimmten Lied gefragt, also suchte ich in meinen Ordnern danach. Dabei fiel mir zufällig ein Text in die Hände, den ich während der Arbeit an der letzten Depesche nebenher notiert hatte.

Kannst Du Dich an meinen Depesche-Artikel „Fortschritt durch Piepsen!“ erinnern? Beim Schreiben formulierte ich zwischendrin spontan das kleine „Auto-Gebet“ – mit dem Refrain: „Piepsen ist kein Fortschritt, Piepsen ist Gefahr!“

Als ich den Text jetzt wieder las, bemerkte ich plötzlich: Dieser Refrain passt zufälligerweise exakt zum Hauptthema des "unbeschwerten Moments". Also habe ich kurzerhand ein Lied daraus gemacht – das Du anbei hörst.

Bitte nimm es nicht allzu ernst. Es ist einfach ein bisschen musikalischer Quatsch – ein kleines Ablassen von Frust. 😊

Weil mir das Ergebnis so gut gefiel, habe ich gleich noch eine zweite Version erstellt – diesmal im Stil eines Liedes der 1930er Jahre – mit Klarinette und "Quetschkommode" (Ziehharmonika). Die ist ebenfalls dabei. Heute gibt es also ausnahmsweise zwei Lieder.

Eine Neuerung: Wenn Du bei Telegram bist, schreib mir doch kurz, wie ich Dich dort finde. Dann lade ich Dich in eine geschlossene **Telegram**-Gruppe ein. Dort stelle ich alle Stücke des Musik-Abos täglich ein – und Du hast sie gesammelt an einem Ort.

Ganz liebe Grüße – und ein schönes Wochenende
MiKe

Intro

Möge Dein Auto nur dann Musik spielen, wenn Du es willst.
Möge es nur dann piepsen, wenn es sinnvoll ist.

Refrain

Piepsen ist kein Fortschritt
Piepsen ist Gefahr!

Vers

Lass keine Warnung erschallen ohne echten Grund,
keinen Gong ertönen aus bloßer Nervosität,
und keinen Laut Dich erschrecken,
wenn die Gedanken noch auf der Straße sind.

Refrain

Vers

Bewahre uns vor automatischem Autoplay,
vor hysterischen Spurassistenten
und vor Lautstärken,
die keiner bestellt hat.

Outro

Schenke uns Stille beim Start
und Klarheit beim Fahren,
auf dass Technik diene
und nicht herrsche. Amen!

08.03.2026

Tag 8 – Fühle mich fühlen

Ich begrüße Dich von Herzen zum 8. Tag des Musik-Abos!

Zu diesem frühlingshaften Sonntag möchte ich Dir etwas besonders Schönes schicken: eine Szene aus meiner Jugendoper **DANIEL**.

Die Oper konzipierte ich im Alter von etwa 19 oder 20 Jahren. Sie umfasst insgesamt neun Akte von jeweils rund zehn Minuten Dauer. Jeder Akt besteht aus drei Szenen. Die gesamte Oper hat also 27 Szenen – mit einer Gesamtdauer in Spielfilmlänge.

Darin geht es um den siebzehnjährigen Träumer **Daniel**, der Schritt für Schritt lernt, in dieser nüchternen, kalten Welt zurechtzukommen. Ich will nicht behaupten, dass das autobiografisch wäre ... aber ein bisschen ist es das natürlich schon ;-)

Im Jahr 2003 komponierte ich am Computer mit der damals verfügbaren Software fünf vollständige Akte der Oper – Nr. 1, 2, 3, 4 und 9 – Note für Note von Hand (mit der Maus in den Computer eingetippt). Keine KI, keine Automatisierung – echte Handarbeit.

Das Ergebnis war musikalisch ganz passabel – ich veröffentlichte es damals in meinen sogenannten „*Musikalischen Notizen*“ –, aber vom Klang und von der Abmischung her war es eine Katastrophe.

Heute gibt es deutlich bessere Software und viel mehr Möglichkeiten. Über den Jahreswechsel habe ich deshalb intensiv am Instrumentalpart der Oper DANIEL weitergearbeitet.

Das Ergebnis: Die bislang fehlenden Akte 5, 6, 7 und 8 sind inzwischen fertig komponiert. Nun müssen noch die früheren Akte restauriert werden – und dann ist der Instrumentalteil komplett. Und der Michael sehr glücklich, wenn sein Jugendtraum Realität geworden ist :-)

In der Szene, die ich Dir heute schicke, geht es um Folgendes:

Der Tagträumer Daniel hatte in der Schule Ärger mit seinem Lehrer (Akt 1). Auf dem Schulhof sieht er, wie rüde die Jugendlichen miteinander umgehen – und auf dem Heimweg, wie die Menschen allgemein miteinander umspringen (Akt 2).

Zu Hause spricht er mit seiner Mutter darüber. Sie beschwichtigt ihn nur und versteht ihn nicht wirklich. Der Vater mischt sich ein, und es kommt zum Streit (Akt 3).

Nach dem Mittagessen liegt Daniel auf seinem Bett (Akt 4). Er wünscht sich ein Wesen, das ihn wirklich versteht. Ein Wesen, das fühlt, wie er fühlt, das sieht, wie er sieht, das hört, wie er hört. Und während er so vor sich hinräumt und langsam wegdöst, meldet sich eine feenartige Stimme, die ihn spiegelt und ihm gewissermaßen „zurücksingt“: „**Fühle mich fühlen, sieh mich sehen, höre mich hören, fühle mich fühlen.**“

Diese Szene schicke ich Dir heute. Für mich persönlich gehört sie zum Schönsten, was ich je erschaffen habe. Doch Musik ist natürlich immer auch Geschmackssache. Ich würde mir so sehr wünschen, dass Du dabei fühlen kannst, was ich fühle – „fühle mich fühlen“ sozusagen :-)
Was fühlst Du bei dieser Szene?

Alles Liebe
Dein MiKe

09.03.2026

Wenn Michael Kent ein Liebeslied schreibt

Ich grüße Dich zu Tag 9 des Musik-Abos und hoffe, Du hattest einen guten Start in die Woche.

Du kennst mich ja als unnachgiebigen Aufklärer und Kritiker unhaltbarer Zustände – aber manchmal, wenn auch selten, kann der Michael auch romantisch (ist aber schon eine Weile her ;-)

Wie es klingt, wenn ich ein Liebeslied schreibe, erfährst Du anbei. :-)

Viel mehr gibt es dazu eigentlich nicht zu sagen ... außer, dass ich eben (wie ich Dir neulich schon erklärte), wenn es um Liedtexte geht, aus meiner jugendlichen Prägung heraus einfach automatisch Englisch denke. Deshalb findest Du neben dem englischen Originaltext nachfolgend auch noch eine deutsche Übersetzung.

Viel Freude damit und bis morgen

Dein MiKe

And I Never Thought

Verse 1

I walked a thousand roads alone,
never knowing where they'd go.
Dreams were shadows in the night,
til you came and lit the light.

Pre-Chorus

Life is a book with hidden pages,
turn them and the story changes ...

Chorus

And I never thought the sky could break in colors,
never thought the silence sings so true.
Never thought a simple word could matter,
never thought that I'd be found by you.

Verse 2 The years, they scattered like the rain,
but your voice erased the pain.
Now every moment feels brand new,
a secret world I found in you.

Pre-Chorus

Life is a fire, softly burning,
every spark a different turning ...

Chorus

And I never thought the night would shine with promise,
never thought the stars could fall in tune.
Never thought that time could heal the broken,
never thought that I'd be found by you.

Bridge

All the things I couldn't see,
now they rise inside of me.
All the roads I had to roam,
finally led me home.

Chorus (final)

And I never thought that love would write my story,

never thought the shadows fade so soon.
Never thought my heart could hold forever,
never thought that I'd be found by you.

And I Never Thought

Deutsche Übersetzung

Strophe 1

Ich ging tausend Wege allein,
ohne zu wissen, wohin sie führen würden.
Träume waren Schatten in der Nacht,
bis du kamst und das Licht entzündet hast.

Vorrefrain

Das Leben ist ein Buch mit verborgenen Seiten,
blättere sie um, und die Geschichte ändert sich ...

Refrain

Und ich hätte nie gedacht, dass der Himmel in Farben erstrahlen könnte,
nie hätte ich gedacht, dass selbst die Stille so wahrhaft klingt.
Nie gedacht, dass ein einziges Wort so viel bedeuten könnte,
nie gedacht, dass du mich finden würdest.

Strophe 2

Die Jahre, sie verstreuten sich wie der Regen,
aber Deine Stimme löschte den Schmerz.
Jetzt fühlt sich jeder Moment brandneu an,
eine verborgene Welt, die sich mir in dir erschloss.

Vorrefrain

Das Leben ist ein Feuer, sanft brennend,
jeder Funke eine andere Wendung ...

Refrain

Und ich hätte nie gedacht, dass die Nacht voller Verheißung erstrahlen würde,
nie gedacht, dass selbst die Sterne in unseren Klang einstimmen.
Nie hätte ich gedacht, dass die Zeit alles heilen könnte,
nie hätte ich gedacht, dass du mich finden würdest.

Bridge: All das, was ich nicht sehen konnte,
steigt nun in mir auf.

All die Wege, die ich beschreiten musste,
führten mich schließlich nach Hause.

Refrain

Und ich hätte nie gedacht, dass die Liebe meine Geschichte schreiben würde,
nie hätte ich gedacht, dass die Schatten so schnell verblasen.
Nie hätte ich gedacht, dass mein Herz für immer bei Dir bleiben würde,
nie hätte ich gedacht, dass du mich finden würdest.

10.03.2026

Tag 10 – Tanze mit mir im 9/8-Takt

Nach meinem Verständnis ist Musik eine Reiseform des Geistes – in andere Universen. In die Universen anderer Menschen – in diese Falle natürlich in meines.

Musik macht fühl- und erfahrbar, was mit Worten sonst nicht zu beschreiben ist.

Überdies kann Musik in uns Erinnerungen wecken an unser ewiges geistiges Zuhause.
Deshalb nenne ich meine Musik auch „Musik von Zuhause“.

Heute bekommst Du so ein Stück aus meinem geistigen Zuhause. Es ist Musik, wie es sie – was Takt, Harmonien, Klänge und Instrumentierung betrifft – so zuvor kaum gegeben hat.

Diese Aussage meine ich *nicht* als Angeberei im Sinne von „besser als alles andere“, sondern ganz wörtlich: Nach meinem Kenntnisstand gab es Musik dieser Art bisher einfach nicht. Es ist Musik aus meinem Zuhause.

Und deshalb ist auch klar: Der eine wird diese Musik vielleicht „unerträglich“ finden, der andere wird sie heiß und innig lieben. Sie wird polarisieren. Warum? Ganz einfach, weil sie nicht in das Raster dessen passt, was man gewöhnlich als Musik kennt. Es ist etwas Neues.

Ich nannte das Stück „Das Glas-Universum“ – mit dem Untertitel: „Tanze mit mir im 9/8-Takt“
Du siehst schon: sehr ungewöhnlich.

Gib dem Stück eine Chance. Öffne Deinen Geist. Lass Dich überraschen. Tritt ein in mein Universum ... und erlaube Dir die Faszination des Neuen.

Und ich freue mich, wie immer, wenn Du mir schreibst: Was hast Du empfunden, als Du dieses Stück gehört hast?

Alles, alles Liebe
Mike

11.03.26

Tag 11 – Ich bin empört

Sei herzlich begrüßt zum 11. Tag des Musik-Abos!

Immer wieder juckt es mich in den Fingern – und dann *muss* ich einfach ein Lied zu **aktuellen Ereignissen** schreiben. Oder zu aktuellen Depeschen. Auch das gehört zum Musik-Abo.

Im Moment stößt mir etwa im Zusammenhang mit den Epstein-Akten (siehe neueste Depesche) etwas auf, das man inzwischen häufig beobachten kann: der sog. **Empörungsjournalismus** – sogar in alternativen (!) Medien.

Es gibt Newsletter, die emsig in die Welt geschickt werden und beim Leser vor allem eines hinterlassen: Empörung.

Und es gibt Verlage, deren Geschäftsmodell im Grunde darin besteht, genau davon zu leben.

In den sozialen Medien geht es vor allem um „Klicks“ – und das zuverlässigste Wundermittel dafür heißt: Empörung.

Empört sich der Leser dann tatsächlich, wirkt das allerdings wie **Gift** auf ihn, denn das Problem (über das er sich empört) wurde durch seine Empörung innerlich zu *seinem* – lösen

kann er es aber nicht. Wer von uns könnte schon persönlich dafür sorgen, dass die Epstein-Verbrecher hinter Gittern landen?

Da sitzt er nun und hat „Wackersteine“ im Bauch.

Grund genug also für ein Lied. Das heutige Lied heißt folgerichtig „Empörung“ – spontan komponiert und getextet aus aktuellem Anlass.

Ich wünsche Dir spannendes Lauschen – und bis morgen
Dein MiKe

Nachfolgend wie immer der Text:

Empörung

Music & Lyrics by MiKe © 2026

Strophe 1

Morgens schon der erste Aufreger,
jeden Tag ein neuer Skandal.
Alle rufen: „Schaut her, was sie treiben!“
Alle rufen: „Das ist doch fatal!“

Strophe 2

Und die Menge soll sich empören,
soll sich aufregen, soll schreien.
Denn Empörung bringt Klicks und Applaus
und sie spült auch die Spenden herein.

Refrain

Empörung verändert selten die Welt,
doch sie reißt uns entzwei.
Und wenn wir ehrlich sind am Ende –
macht sie uns selten frei.

Post-Chorus

Und wenn wir ehrlich sind am Ende –
macht sie uns selten frei.

Strophe 3

Wer sich empört, steht nicht im Zentrum,
wird vom Sturm schnell fortgetragen.
Und aus dem stillen Auge des Sturmes
in das Toben der Böen geschlagen.

Strophe 4

Plötzlich tragen wir schwere Geschichten,
die nicht einmal die unseren sind.
Mächte, Netzwerke, dunkle Intrigen –
doch wir stehen hilflos im Wind.

Refrain

Empörung verändert selten die Welt,
doch sie reißt uns entzwei.
Und wenn wir ehrlich sind am Ende –
macht sie uns selten frei.

Post-Chorus

Und wenn wir ehrlich sind am Ende –
macht sie uns selten frei.

Bridge

Wir können sie ja nicht wirklich lösen,
diese großen Probleme unserer Zeit.
Doch tragen wir sie tief in uns weiter
wie einen Sack voller Bitterkeit.
Und so werden wir müde vom Kämpfen,

ohne je etwas daran zu ändern.
Die Empörung verspricht uns die Wahrheit –
doch zerstört nur unsere Kraft und Klarheit.

Refrain

Empörung verändert selten die Welt,
doch sie reißt uns entzwei.
Und wenn wir ehrlich sind am Ende –
macht sie uns selten frei.

Post-Chorus

Und wenn wir ehrlich sind am Ende –
macht sie uns selten frei.

Outro [spoken]

Vielleicht liegt die Weisheit darin,
nicht in die Empörung zu fliehen.
Sondern im Auge des Sturms zu bleiben,
und unseren eigenen Weg zu gehen.

12.03.2026

Tag 12 – Unsere musikalische Weltreise beginnt in den Anden

Ich begrüße Dich zum 12. Tag des Musik-Abos.

Eines der faszinierendsten Dinge ist für mich die Vielfalt der Weltmusik – also die verschiedenen landestypischen Instrumente, Rhythmen, Tonleitern und Klangfarben.

In der Mongolei etwa praktiziert man den sogenannten Kehlkopfgesang. Extrem faszinierend: Da kommen kuriose Laute aus einem Menschen – und manche Mongolen können auf diese Weise zwei Stimmen *gleichzeitig* singen: eine sehr tiefe und eine sehr hohe. Unfassbar.

So finden wir in jedem Land ein reiches Spektrum eigenständiger musikalischer Töne und Formen. Im Abo möchte ich Dir einige diese Facetten vorstellen, Dich jeden Monat einmal auf musikalische Weltreise entführen. Heute beginnen wir mit den peruanischen Anden.

Zum Hintergrund: Einer meiner Lieblingstexte gehört zum Stück „The Circus of Now“ (deutsch: „Immer derselbe alte Zirkus“). Dieser Text ist wunderbar skurril, steckt voller Andeutungen und Metaphern für den Irrsinn unserer Zeit – weltweit. „Geschminkte Gesichter, eine Parade aus Plastik zieht durch eine Welt aus Beton – Fernsehpropheten singen ihr nichtssagendes Lied ... “ heißt es da beispielsweise.

Diesen Text habe ich bislang in 20 Variationen um die Welt reisen lassen – jede übersetzte Version mit einer landestypischen Liedform verbunden. Es handelt sich also um 20 völlig eigenständige Stücke – während lediglich der Text derselbe bleibt (abgesehen von der jeweiligen Übersetzung).

Zu unserem Reiseauftakt in die Anden gehören natürlich Panflöte, Anden-Gitarre, Anden-Trommeln usw.

Und wie wir heute nach Peru reisen, so werden wir mit dem mongolischen Text irgendwann in die Mongolei reisen, dann nach Tibet, nach Persien, in den Orient, nach Mittelamerika, nach Afrika, nach Russland und in europäische Länder. So wirst Du den Zirkus eines Tages als sympathischen französischen Chanson kennenlernen, als italienische „Eros-Ramazotti“-Hymne oder gar in einer türkischen Variante.

Musik überwindet alle Grenzen und Vorurteile.

Keine Liedversion ist überzeichnet, keine Karikatur – jede ist stilvoll, möglichst authentisch und keine wie die andere. Am Ende wirst Du vielleicht überrascht sein, was aus einem einzigen textlichen Stoff alles entstehen kann, wenn er um die Welt reist.

Zum heutigen Auftakt wünsche ich Dir nun eine prickelnde **Anden-Gänsehaut**.

Alles Liebe
Dein Mike

PS. Nachfolgend der spanische Text

Eine zauberhafte englische Version findest Du mitsamt Text hier:

<https://www.mikemachtmusik.de/titel-circus-of-now>

Und die deutschsprachige Version mitsamt Text hier

<https://www.mikemachtmusik.de/titel-derselbe-alte-zirkus>

El Circo de Hoy (Peru)

[Verso 1]

Rostrros pintados, sonrisas que van,
desfilan por calles que nadie soñó jamás.
Profetas de la tele gritan su canción,
palabras vacías que matan la razón.

[Pre-Estribillo]

¿Es un sueño o una farsa sin final?
Todo gira, se repite, siempre igual.

[Estribillo]

¡Gira, gira, el circo de hoy está aquí!
Bufones salvajes nos roban el corazón.
Ríen los relojes, doblando el destino,
la rutina baila su ballet sin camino.

[Post-Estribillo]

Oh na na na, espirales girando,
Oh na na na, sin comienzo ni mando.

[Verso 2]

Ciudades de espejos arden en mi ser,
la historia borrada renace otra vez.
Marionetas de oro, enredos de ilusión,
sombras que danzan, muere la verdad hoy.

[Estribillo]

¡Gira, gira, el circo de hoy está aquí!
Bufones salvajes nos roban el corazón.
Ríen los relojes, doblando el destino,
la rutina baila su ballet sin camino.

[Post-Estribillo]

Oh na na na, espirales girando,
Oh na na na, sin comienzo ni mando.

13.03.2026

Tag 13 - MiKe mit 18 und meine Band Trespass

Herzlich willkommen zu Tag 13 im Musik-Abo!

Heute gibt es seltene Perle – ein Stück meiner alten Band „Trespass“.

Ebenfalls anbei: ein ausgebliebenes Band-Foto aus jener Zeit – mit MiKe (18) ganz links.

Unser Bandname war einerseits eine Anlehnung an das gleichnamige zweite Album von Genesis (1970), gleichzeitig aber auch Programm. Denn engl. to trespass heißt: überschreiten. Und genau das passte zu unserer Musik – wir überschritten Konventionen. Allein schon mit unserer Besetzung, die aus (in der Bildreihenfolge von links nach rechts) Tasteninstrumenten, Schlagzeug, Bass und Querflöte bestand.

Kein Sänger! Nur Querflöte für die Melodie – das alleine ergab schon einen speziellen charakteristischen Klang.

Von unserer damaligen Besetzung existieren leider keine Originalaufnahmen mehr. Ich habe jedoch unseren damaligen „Hit“ – also das Stück, das beim Publikum am besten ankam – rekonstruiert. Es heißt „Schmetterlingsflug“. Unser Querflötist meinte damals, die Melodie erinnere ihn an Schmetterlinge – daher der Titel.

Ich wünsche Dir viel Freude beim Kennenlernen der alten „Trespass“ von 1981 :-)

Alles Liebe
Dein Mike

14.03.2026

Tag 14 – Heute lassen wir die Schmetterlinge wahrhaft fliegen

Herzlich willkommen zum heutigen Stück des Musik-Abos.

Vorab eine Information: Du findest alle Musikstücke des Abos auch auf **Telegram**, wenn Du diesem Link folgst: <https://t.me/+KPID0j5I5nA0Mjli>

Es ist eine Art Archiv. Du kannst dort alle Stücke auch nacheinander durchgehend anhören („Kanalinfo → Audiodateien“) und hast sie automatisch bei Dir gespeichert – sofern Du Telegram auf dem Handy nutzt.

Nun zum heutigen Stück.

Ein Hörer schrieb mir gestern über den „Schmetterlingsflug“ unserer einstigen Band **Trespass** scherzhaft: „Das ist niemals ein Zitronenfalter, Pfauenauge oder Admiral – das ist ja ein Raketenschwärmer! Was habt Ihr denn damals für Schmetterlinge gehabt?? (Grins!) Aber gefällt mir sehr gut!“

Zugegeben: Das waren gestern wirklich schnelle Schmetterlinge. Dafür lassen wir sie heute einmal etwas langsamer fliegen.

Es gibt einen Namen für die Musik, die Du heute erhältst. Man nennt sie **Programmmusik**.

Was ist das? Programmmusik ist sozusagen **Filmmusik ohne Film** – Musik, die ein Bild oder eine Szene vertont. Musik also, die im Kopf des Hörers ein Bild, eine Szene oder eine Stimmung entstehen lassen möchte.

Berühmte Beispiele dafür sind etwa die „**Morgenstimmung**“ von Edvard Grieg oder auch „**Die vier Jahreszeiten**“ von Antonio Vivaldi. In den „**Bildern einer Ausstellung**“ versuchte der russische Komponist Modest Mussorgski, die Zeichnungen seines verstorbenen Freundes Viktor Hartmann in Musik zu übersetzen.

Das nennt man Programmmusik. Und es ist – zusammen mit Filmmusik – vielleicht die Art von Musik, die mich am ehesten beschreibt.

Es gibt annähernd ein Dutzend größerer Instrumentalwerke von mir in dieser Gattung. Zum Beispiel eine Reise durch das Meer – von den Tiefen bis hinauf zur Oberfläche – in mehreren Szenen. Oder die Geschichte eines Astronauten, der vom Schiff getrennt wird und hinaus in die Unendlichkeit des Weltraums driftet, während er dabei psychische Grenzerfahrungen durchlebt.

Oder heute eben: die Schmetterlinge. Meine orchestrale Umsetzung unseres alten **Trespass-Stückes** – diesmal als Programmmusik, so dass Du die Schmetterlinge wirklich vor Deinem inneren Auge fliegen siehst.

Ich wünsche Dir viel Freude damit.

Dein MiKe

15.03.2026

Tag 15 – Ein Lied aus Dankbarkeit

Ulf und Petra Wiechel von der *Swiss Mountain Clinic* sind zwei wunderbare und sehr besondere Menschen.

Im Laufe der Jahre haben sie mir immer wieder geholfen – mit Unterstützung und echter Anteilnahme. Menschen, die sich kümmern, fördern, aufbauen und helfen, wo sie nur können. Freunde, die in einer sehr schwierigen Zeit uneigennützig für mich da waren.

Im Sommer letzten Jahres habe ich aus Dankbarkeit ein Lied für sie geschrieben, das ihre Philosophie und ihre Arbeit in der Klinik widerspiegelt, eine kleine musikalische Hommage an Petra, Ulf und ihre Klinik. Der Text fiel mir leicht – schließlich kannte ich Petra und Ulf schon, und ich hatte sie zudem sehr ausführlich für unser Buch „Revolutionäre Heilmethoden der Zukunft“ interviewt.

Natürlich habe ich vorher gefragt, ob ich das ihnen gewidmete Lied im Rahmen meines Musik-Abos verschicken darf.

Ulf's Antwort lautete: „Ja unbedingt, lieber Michael! Ich habe mich noch nicht angemeldet, da ich Angst habe, dass ich bei den vielen Songs von Dir nur noch Lieder höre und nicht mehr zum Arbeiten komme. Lieben Gruß Ulf“.

Da ist es also – mein Lied der aufrichtigen Dankbarkeit für Petra und Ulf.

Alles Liebe
Dein MiKe

Berge versetzen (ein Lied für Petra und Ulf Wiechel von der SMC von MiKe)

Hoch über dem Tal, wo Kastanien blüh'n,
trägt der Wind alte Lieder, die von Heilung glüh'n.
Hier atmet die Luft aus uralten Quellen,
hier fließt die Kraft, die Geschichten erzählt.

Jeder Schritt auf diesen Wegen
trägt die Chance, die Last zu heben,
bis der Körper wieder weiß,
wie er sich selbst befreit.

Wir behandeln nicht Symptome, wir behandeln Dich,
finden Wege, bis das Licht in Dein Herz zurückbricht.
Wer nicht an Wunder glaubt, hat die Wahrheit verpasst –
hier werden Berge versetzt, wenn Du den Mut in Dir fasst.

Zwischen Wasser und Wald, unter Sonnengold,
steht ein Haus, das von heilenden Händen erzählt,
von Vertrauen, das wächst, wenn man Wurzeln schlägt,
von der Kraft, die der Ursprung des Lebens trägt.

Jede Träne, jede Frage
ist ein Schlüssel, ist ein Pfad,
bis die Seele wieder spürt,
was sie zu tragen vermag.

Wir behandeln nicht Symptome, wir behandeln Dich,
finden Wege, bis das Licht in Dein Herz zurückbricht.
Wer nicht an Wunder glaubt, hat die Wahrheit verpasst –
hier werden Berge versetzt, wenn Du den Mut in Dir fasst.

Aus der Ferne kommen Stimmen, aus Ländern der Welt,
finden Frieden in den Bergen, wo die Seele sich stellt.
Keine Krankheit ist Endstation,
nur ein Ruf nach Verbindung, ein neuer Ton.

Wir behandeln nicht Symptome, wir behandeln Dich,
tragen Hoffnung wie ein Feuer in Dein Herz zurück.
Wer nicht an Wunder glaubt, der soll sie hier sehn –
hier lernst Du, Berge zu versetzen und festzustehen.

Und wenn Du gehst, bleibt ein Teil von Dir hier,
im Klang dieser Berge, im Licht vor der Tür.
Denn Heilung beginnt, wenn das Herz sich befreit –
und Du weißt: Es ist Zeit.

16.03.2026

Tag 16 – Ritter und Mittelalter

Lieber Freund!

Herzlich willkommen zum 16. Tag des Musik-Abos.

Heute reisen wir zurück ins Mittelalter – mit einem Stück, das mit Lauten, Flöten (Pfeifen) und Handtrommeln gespielt wird.

Ursprünglich konzipierte ich dieses Thema für den Ritter-Kodex zur Tugend „Froher Muth“.

Als Lied jedoch verlor das Thema plötzlich seinen Glanz und seine Heiterkeit. Daher nahm ich für den „Frohen Mut“ schließlich ein anderes Thema – siehe hier:

<https://www.mikemachtmusik.de/titel-froher-mut>

Hier also die ursprüngliche Originalversion für Dich. Ich habe sie „**Spielleute am Markt**“ genannt.

Ich wünsche Dir frohen Muth bei der Reise ins Mittelalter – und alles Liebe

Dein MiKe

PS: Hier noch einmal der Einladungs-Link zum MiKe-Musik-Abo-Telegram-Kanal:

<https://t.me/+KPID0j5I5nA0Mjli>

17.03.2026

Tag 17 – Musik zum Tagesausklang – und eine Frage an Dich

Sei begrüßt zum 17. Tag des Musik-Abos. Schön, dass Du dabei bist! Ich hoffe, dass unter den bisherigen Stücken einige dabei waren, die Dir gefallen haben.

Sicherlich werden auch Stücke dabei gewesen sein, die Deinen Geschmack nicht getroffen haben. Es dürfte unmöglich sein, es immer allen recht zu machen – und das ist ja auch gar nicht der Sinn der Sache.

Vielmehr geht es darum, Dir Abwechslung und Freude zu schenken und Dich ab und zu vielleicht auch Neues entdecken zu lassen. Wenn jeden Monat ein paar Stücke dabei sind, die Dich berühren und vielleicht sogar ihren Weg in Deine persönliche Playlist finden, dann ist das doch wunderbar. In einem Monat werden es mehr sein, im anderen weniger.

Daher darfst mir auch immer sehr, sehr gerne Deine Wünsche mitteilen, dann werde ich versuchen, mich im Folgemonat mehr daran zu orientieren.

Im März allerdings noch nicht, denn hier möchte ich Dir ja zuerst einmal eine Übersicht über mein Schaffen vermitteln und Dir meine verschiedenen Stilrichtungen vorstellen.

So auch heute, wo es ein wenig „jazziger“ wird. Als Klavierspieler kommt man am Jazz ja nie ganz vorbei. Doch keine Bange: Es gibt kein wildes Free-Jazz-„Gedudel“, sondern eher sanfte, entspannende Klänge.

Vor ein paar Wochen fiel mir eine alte Jazz-Akkordfolge ein, zu der ich früher oft improvisiert hatte. Ich spielte sie ein und improvisierte eine Solostimme, die ich anschließend mit Saxofon vertonte. Für mich repräsentiert das Stück irgendwie die Stille, die einkehrt, wenn der Tag zur Ruhe kommt. Man sitzt nachts bei sanfter Musik mit einem letzten Drink (bei mir ist das eine Apfelschorle) auf der Terrasse und bewundert die Sterne am Nachthimmel.

Morgen kommt dann wieder etwas ganz anderes!

Was meinst Du? Ab April eher mehr solche Stücke oder lieber weniger davon? Wenn Du magst: Schreib mir einfach spontan ein Wort zum Stück – ich lese wirklich jede Rückmeldung.

Ich freue mich sehr auf Deine E-Mail – und falls Du mal einen Tag verpasst: Kein Problem – im Telegram-Kanal kannst Du Dir die Stücke ja auch gesammelt anhören.

<https://t.me/+KP1D0j5I5nA0Mjli>

Alles Liebe
Dein MiKe

18.03.2026

Tag 18 – Meine ewige Suche nach Zuhause

Ich begrüße Dich zum 18. Tag des Musik-Abos.

Heute möchte ich Dich mit einem sehr ruhigen Stück wieder auf eine Reise mitnehmen – in die Weite des Raumes und des Lebens.

Ein musikalisches Thema, das mich seit gut 45 Jahren begleitet, ist „Light of Home“ – das „Licht von Zuhause“.

Was meine ich damit?

Seit frühesten Tagen begleitet mich ein Gefühl, als gäbe es so etwas wie ein inneres Zuhause – einen Ort oder Zustand, nach dem sich etwas in mir sehnt. Vielleicht kennst Du dieses Gefühl ja auch – dieses leise Ziehen, diese Sehnsucht nach etwas, das man kaum in Worte fassen kann?

Ich muss dabei immer an die Szene aus „E.T.“ denken, als der berühmte Satz fiel: „E.T. nach Hause telefonieren“ – und das ganze Kino losheulte.

Und so ist „Light of Home“ für mich eine musikalische Reise – wie ein Signalfeuer, das mich an dieses Zuhause erinnert, ein Suchen, ein Erinnern, ein Sich-Hinbewegen.

„Light of Home“ ist insgesamt ein längeres Werk, das sich nach und nach aufbaut, rund 20 Minuten lang. Anbei heute drei Minuten davon: die ruhige Einleitung mit dem Hauptthema.

Ich freue mich, dass Du mich auf dieser Reise begleitest.

Alles Liebe

Dein MiKe

19.03.2026

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm – mein Sohn kommt zu Wort

Mein Sohn Sascha lebt seit 2009 in den USA (Texas). Morgen wird er 38 Jahre alt. Er ist beruflich sehr erfolgreich, verheiratet – und hat eine bezaubernde Enkeltochter.

Wir haben ein hervorragendes Verhältnis miteinander.

Kürzlich habe ich eine alte Festplatte durchstöbert, auf der Suche nach musikalischen Ideen aus vergangenen Zeiten. Dabei stieß ich auf eine CD, die Sascha Anfang 2009 aufgenommen hat: „*Auf der Suche*“ (CD-Cover anbei). Sie enthält 13 bemerkenswerte Stücke.

Als ich seine Werke heute hörte, wurde ich ein wenig nachdenklich. Denn – ganz ehrlich: Als Sascha damals (ca. 2005–2009) Rap und Hip-Hop machte, war das für mich ... „keine Musik“.

Du musst Dir das vorstellen: Der Vater – klassisch geprägt, gerade erst an einer Oper komponierend – und der Sohn? Rap. Sprechgesang. Minimalistische Tonfolgen, die sich laufend wiederholen. Also wirklich?! ;-)

Doch als ich mir seine Stücke jetzt noch einmal ganz unvoreingenommen anhörte, war ich völlig überrascht. Was dieser junge Mann im Alter von 17, 18, 19 Jahren geschrieben hat – eigenständig, lange vor der KI-Zeit –, hat mich tief beeindruckt. Seine Texte sind klug, reflektiert, stellenweise erstaunlich weise – und für dieses Alter beinahe unfassbar.

Ich schrieb ihm daraufhin: „Ich möchte mich bei Dir aufrichtig entschuldigen: Ich habe seinerzeit (wohl aus meiner damaligen Ablehnung von Rap und Hip-Hop) nicht erkannt, was für großartige Texte Du geschrieben hast! Was für eine Leistung! Das tut mir SEHR leid!“ Nun ... mir wurde glücklicherweise vergeben! Uff!

Anbei erhältst Du heute, natürlich mit Saschas Einverständnis, sein Stück „Bloße Theorie“. Darin betont er, dass er doch praktische Begabung besitze – und stellt die entscheidende Frage an seine Lehrer: „*Ja, so sag mir doch: Was fang' ich damit an?*“

Die Botschaft dahinter: Bringt den Schülern nicht nur Theorie bei, sondern zeigt ihnen, was ihre praktischen Talente sind, und was sie damit im Leben anfangen können!

Saschas Rappername damals war übrigens eSTeBee (also S-T-B), kurz für „Sascha the Best!“ Na ja, ein gesundes Selbstbewusstsein hat noch keinem geschadet.

Was meinst Du? Magst DU künftig noch mehr von Sascha hören?

Bis morgen und alles Liebe
MiKe

Bloße Theorie

Text und Musik © eStEBee

[Intro] OK, Mann! Krasse Scheiße!
Hm, ich sollte nicht fluchen!
Gut, der Song bloß Theorie.
Dieser Song ist bloße Theorie.
Ja Mann, check it out! Check it

[Chorus]
Bloße Theorie ist alles, was man von mir will.
So lang ich diesen Notenschnitt erfüll',
fragt mich keiner, was ich kann!
Praktische Begabung, ja so sag mir doch, was fang ich damit an?
Bloße Theorie ist alles, was man von mir will
So lang ich diesen Notenschnitt erfüll',
fragt mich keiner was ich kann.
Praktische Begabung, ja so sag mir doch:
Was fang ich damit an?!

[Verse 1]
Vergessen und verlassen ist die Welt.
Vergessen und verlassen ist das, was man von dir hält.
Wissen ist vergessen, in der Schule stressen sie dich Tag und Nacht.
Ein Kumpel hat mal die ganze Nacht voll im Abi-Stress verbracht.
Und was tu ich da?
Lern ich wie ich besser lebe oder eine Firma expandier?
Lern ich wie ich Liebe gebe oder meine Kinder motivier'?
Nein, ich lern die Theorie,
lern Sachen die ich meistens schon nach Wochen ganz vergessen hab.
Lerne die Begriffe, die ein Forscher früher Phänomenen gab!
Entschuldigung Herr Lehrer ja ich habe eine Frage:
Wieso lerne ich die Lage von Hiroshima?
Wieso zeigen Sie mir, was am sechsten August fünfundvierzig war?
Hilft mir das auf meinem Weg?
Hilft mir das zu sehen, was in Zukunft vor sich geht?
Sagen Sie ...

[Chorus] ...
Bloße Theorie ist alles, was man von mir will!
So lang ich diesen Notenschnitt erfüll',
fragt mich keiner, was ich kann!
Praktische Begabung, ja so sag mir doch:
Was fang ich damit an?!
Bloße Theorie ist alles, was man von mir will!
So lang ich diesen Notenschnitt erfüll',
fragt mich keiner was ich kann!
Praktische Begabung, ja so sag mir doch:
Was fang ich damit an!?

[Verse 2]
Hektik, Hektik pur, nein ich habe heute keine Zeit!
Muss noch lernen und die Hausaufgaben machen,
dafür bleibt mir viel zu wenig Zeit.
Und so sitze ich in dem Kabuff,
das ich die Nachhilfe nenne.
Um zu lernen, was ich nach paar Wochen nicht mehr kenne.
Dafür zahle ich, und es kostet Zeit.
Würde mich so gerne mit den Freunden treffen,
doch bin für die Prüfung nicht bereit
Und so hänge ich die Jahre 6 bis 18 ständig voll im Stress.
Fange an zu trinken, weil ich die Probleme so für eine kurze Zeit vergess'!
Um mir das zu leisten, schaff ich nebenher,
falls mich einer nimmt.
Fuck, ich frage mich, was gibt das Leben her!
Ja es ist mein Durchschnitt, der nicht stimmt.
Ist das wirklich alles, was nicht stimmt?
Wieso schaut kein Mensch auf das, was ich erreiche?
Wieso zahlt man Stunden und nicht Produktion?
Schaut euch um. Schaut, das habt ihr nun davon!

[Chorus] ...

20.03.2026

Tag 20 – Aus allen Töpfen darf genascht werden

Die Welt hat ihre Eigenarten. Eine davon ist, dass Modeströmungen kommen und gehen. Es heißt zwar, alles käme irgendwann wieder – aber, Verzeihung, mir ist niemand bekannt, der heute im Stile von Mozart klassische Symphonien komponiert oder im Stile von Bach barocke Fugen schreibt. Warum eigentlich nicht? Das waren doch wunderbare Musikrichtungen. Irgendwie scheint das, was vergangen ist, nur mehr der Vergangenheit zu gehören.

Und dann gibt es da noch diese Vorstellung von „Stilreinheit“: Man dürfe orchestrale Musik nicht mit Synthesizern oder Schlagzeug anreichern, dürfe Klassik nicht mit Modernem vermischen, so heißt es.

Was ist nur los mit den Menschen? Natürlich darf man. Man darf alles. Gerade als Musiker! Als Komponist hat man beinahe die Pflicht, aus allen Töpfen zu schöpfen: aus allen Ländern, Zeiten, Stilrichtungen.

Wenn man das tut, nennt man dies neudeutsch „Crossover“ (engl. für Überführung, Kreuzung). „Crossover“ ist, wenn unterschiedliche musikalische Welten aufeinandertreffen – aus Ländern, Epochen, Stilrichtungen – miteinander verschmelzen und daraus etwas Neues entsteht.

Und Crossover ist das, was ich mitunter am liebsten mache – von jeher. Sogar unsere damalige Band trug diesen Gedanken im Namen: „Trespass“ – also: überschreiten, Grenzen hinter sich lassen.

Wie so etwas klingen kann, hörst Du im heutigen Stück des Abos: „Ohne Grenzen“ – eine Verschmelzung von barocken Tonleitern, orchestraler Besetzung und Rockmusik.

Na, ob das was werden kann? Ich weiß es auch nicht. Aber auf jeden Fall hat es *mir* Spaß gemacht. Ich hoffe, Dir auch.

21.03.2026

Tag 21 – Ist es wahr?

Kooperationen bereiten mir besondere Freude. Immer wieder schicken mir beispielsweise treue Depesche-Leser eines ihrer Gedichte – und ich mache daraus ein Lied. So sind schon wunderbare Stücke entstanden, die ich Dir im Laufe der kommenden Monate wohldosiert zukommen lassen werde.

Die jüngste solche Zusammenarbeit hatte ich mit meiner langjährigen und treuen Korrekturleserin Barbara, die mir eines ihrer Gedichte schickte – mit dem Titel „Ist es wahr?“.

Zu diesem Zeitpunkt war ich noch völlig elektrisiert von meinem soeben komponierten Stück „Das Glas-Universum – Tanz im 9/8-Takt“. Du erinnerst Dich sicher (Tag 10 des Abos). Das

Gedicht hatte ungleich lange Textzeilen. Was also lag näher, als einen Text mit wechselnder Zeilenlänge auf ein Lied in ungeradem Takt zu legen?

Und siehe da: Es passte perfekt.

Ich schicke das Ergebnis an Barbara – und ihre Antwort (passend zu ihrem Titel): „**Ist es wahr** ... dass Du ein Genie bist!? ;-) Je öfter ich es anhöre, desto besser gefällt es mir! Wir hatten heute ein Familientreffen, da hab' ich allen das Stück vorgespielt, und alle waren total begeistert! Das ist, da bin ich sicher, mein schönstes Geburtstagsgeschenk.“

Na, so soll es doch sein!

Und das ist, nebenbei bemerkt, auch die Art und Weise, wie fast alle Lieder in meiner Werkstatt entstehen: Ich schreibe einen Text – oder bekomme einen –, und irgendwann, meist sofort, manchmal auch etwas später, fällt mir ein, welches meiner bestehenden Instrumentalstücke dazu passen könnte.

Ich hege die leise Befürchtung, dass ich da wohl geradewegs andersherum arbeite als die meisten ;-) Na, das wäre ja nix Neues, nicht?

Nun wünsche ich Dir viel Freude mit „Ist es wahr?“!

Und bitte gestatte mir noch eine letzte Zeile: Falls *Du* (!) ein Gedicht geschrieben hast, das aus seiner einsamen Sammelmappe heraus nach Vertonung ruft ... dann lass es doch einfach frei – und schicke es mir!

Alles Liebe
Dein MiKe

Ist es wahr?

Text © Barbara P.

Ist es wahr,
dass die Welt schlecht ist?
Ist es wahr,
dass, was ich sage, nicht recht ist?

Ist alles wahr,
was andere sagen?
Ist es wahr:
man darf nichts fragen?

Ist es wahr,
dass mich keiner liebt?
Ist es wahr,
dass es keinen Gott gibt?

Glaub' es nicht,
was man so hört.
Glaube nicht,
auch wenn der andere schwört!

Glaub' es nicht,
nur weil es andere sagen!
Stell dir selbst
die richtigen Fragen.

Glaubst du
an dein Recht, Fragen zu stellen?
Dann tu's!

Glaubst du,
du kennst bessere Quellen?
Dann benutze sie!

Glaubst du,
dass Zweifeln richtig ist?
Dann tu's!
Glaubst du,
dass du wichtig bist?
Du bist es!

Glaubst du
an das Gute in der Welt?
Dann schau hin!
Sieh, was dir an ihr gefällt -
so viel Gutes drin!

Glaubst du,
dass es Gott gibt?
Dann gibt es ihn -
nur für dich
ist er dann da -
verehre ihn!

Glaubst du,
dass dich keiner liebt?
Bist du ehrlich
und gütig zu allen,
dann gibt es keinen,
der dich *nicht* liebt!

DAS ist wahr,
was für dich wahr ist.
Kein anderer
kann dir das nehmen.

Du brauchst nur Mut dazu,
die Wahrheit zu erkennen
und dann stehst du dazu -
das ist INTEGRITÄT!

Dinge sind nur wahr,
wenn du sie erkennst
und dein eigen nennst!

22.03.2026

Tag 22 – MiKE trifft Kirchenorgel

Ich begrüße Dich zum 22. Tag des Musik-Abos und wünsche Dir einen geruhsamen Sonntag!

Ich gebe zu: Das heutige Stück ist wild ... sehr wild. Aber es ist auch etwas Besonderes.

Erlaube mir, Dir kurz die Geschichte dazu zu erzählen: 1987 hatte ich einen guten Freund namens Horst. Einige Jahre zuvor war er Bassist in unserer Band gewesen. Inzwischen war er Tontechniker, stand fest im Berufsleben und verdiente gut. Sein großes Ziel: ein eigenes Tonstudio. Und so kaufte er sich nach und nach jeden neuen musikalisch-technischen „Schnickschnack“, der auf den Markt kam.

1987 schaffte er sich einen der ersten bezahlbaren, studiotauglichen sog. „Sampler“ an – ein Gerät, das damals inklusive Zubehör rund 6.000 Mark kostete. Mit einem solchen Sampler konnte man erstmals beliebige Klänge aufnehmen, digital speichern und anschließend über eine Tastatur in verschiedenen Tonhöhen spielen. Theoretisch konnte man also sogar das Miauen einer Katze aufnehmen – und mit dieser Katzenstimme Musik machen. In der Praxis nahmen professionelle Studios vor allem hochwertige Instrumente auf, zum Beispiel

Streicher, Chöre oder Orchesterklänge, und verkauften diese auf Disketten. Man lud die Daten in den Sampler – und konnte anschließend auf der Studiotastatur mit erstaunlich realistisch klingenden Instrumenten spielen. Das war damals eine kleine Sensation.

Horst führte mir also stolz sein neues Gerät vor. Einer der Klänge, die er erworben hatte, war eine Kirchenorgel. Er lud den Sound in den Sampler – und ich durfte spielen.

Und ich spielte. Ich improvisierte frei drauflos, mit allem, was meine Finger hergaben – und Horst legte noch einen gewaltigen Kathedralen-Hall darüber.

Wie das klingt? Das erfährst Du jetzt.

Wie gesagt: wild – aber irgendwie auch faszinierend.

Viel Freude damit und alles Liebe

Dein MiKe

23.03.2026

Tag 23 – Darf ich Deutschland lieben?

Mein langjähriger Freund Hans Tolzin („Hanning“) hat in den vergangenen Jahren – wie so viele – mit den hiesigen Zuständen gerungen. Zeitweise ging sein Wunsch sogar so weit, Deutschland zu verlassen und sich in Bolivien ein neues Leben aufzubauen. Ein Stück Land hatte er bereits erworben.

Doch dann geschah etwas Unerwartetes: Im Zuge einer Familienaufstellung nach Bert Hellinger spürte er erstmals eine tiefere Verbindung zu seinen Vorfahren – Menschen, die unter schwierigsten Umständen lebten, Krieg, Flucht und politische Umbrüche erlebten und dennoch versuchten, ihr Leben aufrecht und verantwortungsvoll zu gestalten.

Diese innere Begegnung veränderte etwas. Hans traf die Entscheidung, in Deutschland zu bleiben. All dies schilderte er – typisch Hans – berührend selbstherrlich in seinem Rundbrief vom 13. März, begleitet von unserem gemeinsamen Lied **„Darf ich Deutschland lieben?“**

In Hannings Worten: »Zum Thema Heimatliebe habe ich kürzlich einen Songtext geschrieben, und mein Freund MiKe hat diesen Text wunderbar vertont. In dem Lied geht es darum, die eigenen Wurzeln zu kennen – mit all ihrem Licht und ihren Schatten –, um darauf aufbauen und Zukunft gestalten zu können.«

Die Reaktionen der Rundbrief-Empfänger waren außergewöhnlich berührend. Viele bedankten sich bei Hans für seine Entscheidung, hier zu bleiben, erzählten aus ihrer eigenen Lebensgeschichte oder der ihrer Vorfahren – und fanden bewegende Worte für dieses Lied, das, wie mehrere schrieben, „direkt ins Herz geht“. Die Zuschriften hielten über Tage hinweg an.

Das wiederum war für mich der Anlass, Dir „**Darf ich Deutschland lieben?**“ heute –
sozusagen als kleine Vorpremiere – im Abo zukommen zu lassen. Das Lied erscheint auf
unserem neuen Album „**Hanning & MiKe – Der Komet**“, das Ende April veröffentlicht wird.

Vielleicht ist dieses Lied weniger eine Antwort als eine Einladung, sich der eigenen Wurzeln
bewusst zu werden – und daraus mit Zuversicht in die Zukunft zu gehen.

Verbundene Grüße

Dein MiKe

Deutschland lieben?

Text © Hanning

Intro

Darf ich mein Land, darf ich Deutschland lieben?
Mit all den Fehlern, die an uns hängenblieben.

Strophe 1

Licht und Schatten trage ich in mir,
bin fehlbar – und doch bleib' ich hier.
„Wer ohne Sünde ist, der werf' den ersten Stein.“
Ich darf ich selbst trotz aller Schwächen sein.
„Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst.“ –
ich liebe mich, damit Du zählst.
„Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst.“ –
ich liebe mich, damit Du zählst.

Strophe 2

Familie trägt die Lasten Hand in Hand,
nicht makellos und doch im Band.
Gemeinsam wachsen wir im Sein,
kein Herz muss je allein mehr sein.
Ich liebe sie mit allem Sein –
die unvollkommene Familie mein.
Ich liebe sie mit allem Sein –
die unvollkommene Familie mein.

Refrain

Darf ich mein Land, darf ich Deutschland lieben?
Mit all den Fehlern, die an uns hängen blieben.
Ja, nimm die Schatten an und bring sie ins Licht.
Denn wahre Liebe verurteilt die Schatten nicht.
sie heilt die vielfach Wunden, die wir spüren.
und wird so die Welt in Herzensfrieden führen

Strophe 3

Mein Land, mein Ursprung, mein Gesicht –
auch Du bist Schatten und auch Licht.
Du hast versagt – doch auch gegläntzt,
die Zukunft wird von uns ergänzt.
Wie mich selbst muss ich Dich auch seh'n –
mit Mut zur Wahrheit, aufrecht steh'n.
Wie mich selbst muss ich Dich auch seh'n –
mit Mut zur Wahrheit, aufrecht steh'n.

Strophe 4

Was uns verbindet, schlägt im Blut,
wir suchen alle Halt und Mut.
Wertschätzung braucht zuerst den Grund,
der in der eignen Heimat wund.
Ich ehr' die Welt, die Vielfalt lebt –
weil meine Wurzel in mir steht.
Ich ehr' die Welt, die Vielfalt lebt –
weil meine Wurzel in mir steht.

Strophe 5

Ich hebe meinen Blick ins All,
die Zukunft ruft in jedem Fall.
Wer fest verwurzelt ist im Grund,
entdeckt das Neue – frei und bunt.
Die Sterne warten still und sacht –
bis Liebe unser Erdenrund entfacht.
Die Sterne warten still und sacht –
bis Liebe unser Erdenrund entfacht.

Final-Refrain

Ja, ich darf mein Land, darf Deutschland lieben –
mit all meinen und unseren Fehlern, die uns blieben
So wachsen Liebe und Frieden Stück für Stück,
von Herz zu Herz, von Land zu Land, zurück ins Glück.
Aus uns heraus in jedes Land:
Frieden, der die Welt umspannt.
Aus uns heraus in jedes Land:
Frieden, der die Welt umspannt.

Outro
Frieden beginnt – in mir - und dir – zum Wir.
Frieden beginnt – in mir - und dir – zum Wir.

24.03.2026

Tag 24: Einfach nur ein wenig gute Laune

Willkommen zum 24. Tag des Musik-Abos.

Heute gibt es ein kleines Schmankerl – eine kleine musikalische Laune von mir: ein fröhlich-
beschwingtes Stück mit etwas Saloon- bzw. Honkytonk-Atmosphäre.

Der Begriff *Honkytonk* stammt aus der amerikanischen Umgangssprache und bezeichnete
ursprünglich einfache Bars mit Musik, Tanz und guter Stimmung. Später wurde damit auch
die dort gespielte Musik beschrieben. Typisch ist unter anderem ein Klavierklang, bei dem
die Saiten leicht gegeneinander verstimmt sind – dadurch entsteht dieses charmant
„klimpernde“ Flair.

Mehr habe ich heute gar nicht zu sagen: Außer viel Spaß beim Anhören!

Alles Liebe
Dein MiKe

25.03.2026

Tag 25: Geh Deinen Weg!

Herzlich Willkommen zum 25. Tag des Abos!

Das heutige Stück entstand mit nur einem Tag Abstand zum Lied „Empörung“. Beide stehen
in engem Zusammenhang mit der aktuellen Depesche – die den Titel trägt: „Die
Empörungsfalle!“

Während ich mich gedanklich mit diesem Thema beschäftigte, formte sich eine Idee, die
auch in den letzten Zeilen des Liedes anklingt: *„Vielleicht liegt die Weisheit darin, nicht in die
Empörung zu fliehen, sondern im Auge des Sturms zu bleiben, und unseren eigenen Weg zu
gehen!“* Diesen Gedanken habe ich aufgegriffen und ein weiteres Stück komponiert mit dem
Titel: „Geh deinen Weg!“

Ein kraftvolles, positives Instrumentalstück, das Mut machen möchte, sich nicht vom Lärm der Welt treiben zu lassen, sondern der eigenen inneren Richtung zu vertrauen.

Ich hoffe, das Stück macht Dir Freude – und bestärkt Dich darin, Deinen eigenen Weg zu gehen.

Alles Liebe
MiKe

26.03.2026

Tag 26 – Achtung! Vorsicht! Strom!

Herzlich willkommen zum 26. Tag des Abos!

Auf meine alten Tage bin ich ja doch noch ein recht gesitteter Mensch geworden – anständig, wohlgezogen und formschön spießbürgerlich (kann hier vielleicht mal jemand die Ironie ausschalten?)!

Aber man darf in diesem Zusammenhang nie vergessen, dass ich einst tatsächlich ein Rocker war. Ich habe in einer **Rock**-Band gespielt. Das heißt: Wir haben **Krach** gemacht – und waren ganz, ganz böse Jungs (die hellblaue Baumwollpullis trugen und aufs Gymnasium gingen ;-)

Doch im Ernst: Ein kleiner Rocker steckt immer noch in mir, und ab und zu bricht der auch durch. Wie das dann klingt, kannst Du heute erfahren. Du musst es nicht! Aber Du kannst es!

Interessanterweise basiert das Stück ursprünglich auf einem Motiv aus „Geh Deinen Weg“ (gestern) – hat sich dann aber in eine ganz andere Richtung entwickelt. Und plötzlich war sie da: diese herrlich eigenwillige E-Gitarre, die sich offenbar vorgenommen hatte, nicht nur zu spielen, sondern regelrecht zu sprechen.

Viel Spaß damit – und Du weißt ja, ich kann dann auch mal wieder lieb.

Viel Freude beim Hören – wir lesen uns morgen wieder
Dein MiKe

27.03.2026

Tag 27 – Die Sternen-Suite

Herzlich willkommen zum 27. Tag des Musik-Abos.

Bevor wir loslegen, ein kurzer Hinweis zu meinem Telegram-Kanal: Du kannst Dir dort alle Stücke des Abos auch direkt hintereinander anhören. Gehe dazu im Kanal oben auf die drei kleinen Menü-Punkte, dann auf „**Kanalinfo anzeigen**“ und anschließend auf „**Audiodateien**“. Dort wird Dir eine Gesamtliste angezeigt (siehe Grafik anbei).

Der Link zum Kanal lautet:

<https://t.me/+KPID0j5I5nA0Mjli>

Nun aber zum Thema: Heute bekommst Du ein Stück aus meiner **Sternen-Suite**. Dabei handelt es sich um eine Sammlung von insgesamt 25 Stücken, die auf demselben musikalischen Thema aufbauen und gemeinsam eine sogenannte „Suite“ bilden. In der Musik versteht man darunter eine Folge mehrerer einzelner Stücke oder Sätze, die zusammen ein größeres Ganzes ergeben.

Das Wort „Suite“ stammt ursprünglich aus der Musik und wurde erst später auch in anderen Bereichen verwendet, etwa für eine Zimmerfolge in einem Hotel. Zuerst war also die Musik da – wie sich das gehört.

Worum geht es in der **Sternen-Suite**? Alle Stücke sind unterschiedlich instrumentiert, zum Beispiel mit Konzertflügel, Glasharfe, klassischer Harfe, Konzertgitarre, Panflöte und anderen exotischen Instrumenten. Und sie tragen alle einen „Stern“ im Namen – etwa Sternentanz, Sternenglanz, Sternentraum, Sternenkind oder, wie das heutige Stück: **Sternenklang**.

Musikalisch lässt sich „Sternenklang“ am ehesten der Stilrichtung *New Age* zuordnen – einer ruhigen, meditativen Musik, die Raum für Entspannung und innere Bilder lässt.

Ich wünsche Dir viel Freude damit. Wir lesen uns morgen wieder!

Alles Liebe
Dein MiKe

28.03.2026

Tag 28 – Sternenkinder

Herzlich willkommen zum 28. Tag des Musik-Abos – heute mit einem weiteren Titel aus meiner Sternen-Suite: „**Sternenkinder**“, diesmal eine Gesangsversion.

Dazu gibt es nicht viel zu sagen, nur zu hören 😊

Nur noch ein kurzer Hinweis vorab: Du darfst einzelne Stücke aus dem Musik-Abo sehr gerne an Freunde weiterleiten – besonders aus dem März, der ja ein kostenfreier Probemonat ist und zudem öffentlich auf meiner Website zugänglich:

<https://www.mikemachtmusik.de/probemonat-musik-abo>

Wer im Telegram-Kanal dabei ist, kann die Lieder auch direkt aus dem Kanal heraus an Freunde, Gruppen oder andere Kanäle teilen. Ich freue mich natürlich sehr, wenn meine Musik auf diese Weise weitergetragen wird.

Und nun viel Freude mit den Sternenkindern.
Dein Mike

Hier der Text:

Space Children

© Mike

In the hush of the sky
where the echoes begin
a whisper is calling
from deep within

A trail made of silence
a circle of light
we follow the longing
through velvet night

**We are born of starlight
breath of the sea
lost in the dreaming
of what we could be**

Through veils of the morning
through shadows of time
we wander forever
beyond the sublime

A memory waking
no voice and no name
a spark in the darkness
a soft silver flame

The pulse of the ages
returns like a tide
revealing the doorway
we carry inside

**We are born of starlight
breath of the sea
lost in the dreaming
of what we could be**

Through veils of the morning
through shadows of time
we wander forever
beyond the sublime

In circles unending
where silence is true
the soul finds the pathway
returning to you

A shimmer, a calling
no ending in sight
our journey is written
in rivers of light

Deutsche Übersetzung

Sternenkinder

In der Stille des Himmels,
wo die Echos beginnen,
ruft ein Flüstern
aus tiefstem Inneren.

Ein Pfad aus Stille,
ein Kreis aus Licht,
dem wir folgen,
durch samtene Nacht.

**Wir sind geboren aus Sternenlicht,
der Atem des Meeres,
verloren in Träumen
davon, was wir sein könnten.**

Durch die Schleier des Morgens,
durch die Schatten der Zeit,
wandern wir ewig,
jenseits der Erhabenheit.

Eine erwachende Erinnerung,
ohne Stimme, ohne Name,
ein Funke in der Dunkelheit,
eine sanfte silberne Flamme.

Der Puls der Ewigkeit,
wiederkehrend wie die Flut,
enthüllt den Zugang
zu unserem Inneren.

**Wir sind geboren aus Sternenlicht,
der Atem des Meeres,
verloren in Träumen
davon, was wir sein könnten.**

Durch die Schleier des Morgens,
durch die Schatten der Zeit,
wandern wir ewig,
jenseits der Erhabenheit.

In endlosen Kreisen,
wo Stille Wahrheit ist,
findet die Seele den Weg,
zurück zu sich selbst.

Ein Schimmer, ein Ruf,
kein Ende in Sicht,
unser Weg ist geschrieben
in Strömen des Lichts.

29.03.2026

Tag 29 – Dein Weg – Originalversion Piano

Ich begrüße Dich zum 29. Tag des Musik-Abos und wünsche Dir viel Freude mit der heutigen Klavierversion von "Geh deinen Weg"

Alles Liebe MiKe

30.03.2026

Tag 30 – Eine leise Erinnerung

Liebe Musikfreundin, lieber Musikfreund,

nach der gestrigen originalen Pianoversion kommt heute die Fassung mit Text.

„Geh Deinen Weg“ ist eines dieser Stücke, die im Grunde eine ganz einfache Botschaft tragen – und die wir doch immer wieder hören müssen, weil sie im Alltag leicht überdeckt wird von Stimmen, Erwartungen, Zweifeln und gut gemeinten Ratschlägen.

Vielleicht kennst Du das: Innerlich spürt man oft sehr genau, was richtig ist – und gleichzeitig gibt es tausend Gründe, es lieber doch nicht zu tun.

Der Verstand sammelt Argumente. Die Umwelt liefert Bewertungen. Und irgendwo dazwischen ist diese leise, hartnäckige Stimme, die sagt: „Doch! Genau so.“

Dieses Lied ist eine kleine Erinnerung daran, dass der eigene Weg selten laut beginnt. Oft ist er einfach ein stiller Entschluss. Ein Schritt. Noch ein Schritt. Und irgendwann ein Weg.

Gerade weil im März stilistisch vieles dabei war – von ruhig bis kraftvoll, von instrumental bis experimentell – war mir dieses Lied in diesen letzten Tagen des Probemonats noch wichtig.

Denn unabhängig vom Stil bleibt im Grunde immer dieselbe Frage: Was ist der eigene Klang? Und hat man den Mut, ihm zu folgen?

Ich wünsche Dir viel Freude beim Hören – und vielleicht ein kleines inneres Nicken.

Herzliche Grüße
Dein MiKe

Geh Deinen Weg

Lyrics and music by MiKe

Strophe 1

Geh deinen Weg – egal, was andere sagen
Geh deinen Weg – auch wenn man über dich lacht
Geh deinen Weg – auch wenn Freunde warnend fragen,
ob dich dein Traum vielleicht zu Fall gebracht

Geh deinen Weg – auch wenn sie Köpfe schütteln
Geh deinen Weg – durch Zweifel, Nacht und Sturm
Wenn tausend Stimmen an den Mauern rütteln,
bleib aufrecht stehen – und bau weiter an deinen Turm

Refrain

Geh deinen Weg!
Folge deinem Ruf!
Hör auf dein Herz!
Es weiß genug!

Sei dein eigener Ratgeber,
wenn keiner dich versteht!
Hör auf die leise Stimme,
die in deiner Seele weht!

Post-Chorus

Geh deinen Weg!
Geh deinen Weg!

Strophe 2

Geh deinen Weg – auch wenn die Steine rollen
Geh deinen Weg – durch Angst und Gegenwind
Geh deinen Weg – nicht alles wird dir gelingen
Doch jeder Schritt zeigt dir, wer du wirklich bist

Geh deinen Weg – trotz aller dunklen Stunden
Geh deinen Weg – auch wenn der Mut mal fehlt
Denn wer nur wartet, bleibt für immer gebunden
Und merkt zu spät erst, dass sein Leben steht!

Bridge

Und wenn die Monster in deinem Kopfe schreien
und wenn die Zweifel dir den Atem rauben
Dann hör auf das, was tief in dir will bleiben:
Den Mut, an deinen eignen Traum zu glauben

Refrain (groß)

Geh deinen Weg
Folge deinem Ruf
Hör auf dein Herz
Es trägt dich hoch genug

Sei dein eigener Ratgeber
Wenn der Nebel vor dir steht
Und dann geh – Schritt für Schritt
Einfach weiter deinen Weg!

Post-Chorus

Geh deinen Weg!
Geh deinen Weg!

Outro [spoken]

Geh deinen Weg – und eines Tages wirst du sehen:
Genau dafür bist du hier, um ihn zu gehen!

31.03.2026

Tag 31 – Typisch MiKe

Liebe Musikfreundin, lieber Musikfreund,

heute ein Stück, das mehrere meiner musikalischen Vorlieben verbindet: Orchester, Band, kraftvoll, motivierend ... und das ich deshalb schlicht "Typisch MiKe" genannt habe :-)

Die Depesche hat im März 2001 mit 30 Abonnenten begonnen – das Musik-Abo jetzt mit 29 :-). Wer weiß – vielleicht darf auch aus dem Musik-Abo noch etwas Größeres entstehen. Das würde mich jedenfalls besonders glücklich machen.

Vielen Dank, dass Du von Anfang an dabei bist – fürs Zuhören, Mitgehen, Ausprobieren, Entdecken – und natürlich für Deine Rückmeldung.

Im Laufe des März ist eine bewusst große stilistische Spannweite zusammengekommen: von ruhigen Klavierstücken über Lied, Jazz, Orchester, Experimentelles, Oper, Weltmusik bis hin zu eher meditativen Klängen. Der Plan war, einmal mein ganzes Spektrum abzudecken.

Das wird sich ab April ändern. Dann werde ich die Titel nicht mehr strukturiert auswählen (nach Stil), sondern stärker nach Aktualität – und nach *Gefühl*.

Heute bekommst Du zwei zusätzliche Anhänge:

- 1) Die **Titelliste** des Monats als PDF. In die zwei leeren Spalten kannst Du Deine Bemerkungen eintragen, z.B. in welche Playlist Du das Lied übernommen hast usw.
- 2) Das **Begleitheft** (PDF) mit allen Liedtexten und Begleittexten.

Ich freue mich sehr, dass Du dabei bist!

Herzliche Grüße und bis morgen!
Dein MiKe